

Kempfert, Claudia; Wittenberg, Erich

Article

"Klimaziele können weltweit günstiger ohne Atomkraft erreicht werden": Interview mit Claudia Kempfert

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Kempfert, Claudia; Wittenberg, Erich (2017) : "Klimaziele können weltweit günstiger ohne Atomkraft erreicht werden": Interview mit Claudia Kempfert, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 84, Iss. 47, pp. 1059-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/172281>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



Prof. Dr. Claudia Kemfert,
Leiterin der Abteilung Energie,
Verkehr, Umwelt am DIW Berlin

INTERVIEW MIT CLAUDIA KEMFERT

»Klimaziele können weltweit günstiger ohne Atomkraft erreicht werden«

1. Frau Kemfert, welche Rolle soll die Atomkraft in zukünftigen Bemühungen um den internationalen Klimaschutz spielen? Sie ist einfach zu teuer und nicht wettbewerbsfähig. Vor allen Dingen werden die Kosten der Atomenergie generell massiv unterschätzt. Sowohl beim Bau als auch beim Rückbau und der Endlagerung entstehen erhebliche Kosten durch die Atomenergie. Gleichzeitig werden in vielen Studien die Kosten der erneuerbaren Energien überschätzt. Gerade im Bereich der erneuerbaren Energien gibt es eine erhebliche Kostendegression, und wenn man das beides gegeneinander rechnet, gibt es gar keine andere Antwort: Die erneuerbaren Energien sind die Zukunft und die Atomenergie ist die Vergangenheit.
2. Das Pariser Klimaschutzziel kann also auch ohne Atomkraft erreicht werden? Ganz genau. Das Pariser Klimaziel und die Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad kann ohne Atomenergie erreicht werden, insbesondere durch den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien. Wir haben ein massives Klimaproblem und das CO₂-Budget ist sehr begrenzt. Wenn man das sehr ernst nimmt und auch umsetzen will, dann muss man zukunftsweisende Technologien ausbauen, und da gehört die Atomenergie nicht dazu.
3. Gilt das auch für große energiehungrige Schwellenländer, wie China und Indien? Gerade in diesen beiden Ländern gibt es erhebliche Potentiale durch die erneuerbaren Energien, und diese sollte man dort auch nutzen. Die erneuerbaren Energien sind kosteneffizient, sie sind relativ preiswert, und sie sind vor allem dezentral und partizipativ. Das alles ist gerade auch in Ländern wie China und Indien von Vorteil. Obwohl sie stark wachsen, können sie auch ihren Energiehunger mit erneuerbaren Energien decken. Die Atomenergie ist einfach wahnsinnig teuer. Man darf aber nicht vergessen: Wenn sie sich in diesen Ländern durchsetzt, geht es hier in erster Linie um Macht und auch um Atomwaffen. Auch das muss man thematisieren.
4. Was unterscheidet das Modell GENeSYS-MOD, mit dem Sie gerechnet haben, von anderen Rechenmodellen? Wir nutzen ein ganz ähnliches Modell wie alle anderen auch. Das ist ein Standard-Energiesystemmodell, das alle Weltregionen umfasst. Die wesentlichen Unterschiede liegen darin, dass wir realistische Kosten für die Atomenergie annehmen und auch realistische Annahmen für die erneuerbaren Energien und die zukünftig eingesetzten Speichertechnologien einsetzen. Diese Kosten sinken massiv, und das spiegelt sich auch in unseren Modellrechnungen wieder.
5. Auf welchen fossilen Energieträger werden wir noch am längsten angewiesen sein? Aller Voraussicht nach werden das am ehesten Erdgas und Kohle sein, allerdings mit abnehmender Tendenz. Es geht darum, dass wir, um das Pariser Klimaziel zu erreichen, den größten Teil der fossilen Energieträger im Boden belassen müssen. Für einen begrenzten Zeitraum werden wir noch Kohle und auch Erdgas verfeuern, aber all das wird im Zeitverlauf abnehmen.
6. Auf welche Energieformen beziehungsweise welchen Energiemix wird es langfristig hinauslaufen, wenn wir die Zwei-Grad-Grenze dauerhaft nicht überschreiten wollen? Es wird langfristig auf die erneuerbaren Energien hinauslaufen, und da sind alle gefragt: die Wasserkraft, die Geothermie, die Solarenergie und die Biomasse genauso wie die Windenergie. All diese Technologien werden zusammen als Teamplayer in allen Regionen der Welt im Einsatz sein, und auch die Speichertechnologien werden immer preiswerter werden. Das ist die Zukunft der Energieversorgung.

Das Gespräch führte Erich Wittenberg.



Das vollständige Interview zum Anhören finden Sie auf www.diw.de/interview



DIW Berlin – Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
T +49 30 897 89 -0
F +49 30 897 89 -200
84. Jahrgang

Herausgeberinnen und Herausgeber

Prof. Dr. Tomaso Duso
Dr. Ferdinand Fichtner
Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.
Prof. Dr. Peter Haan
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Prof. Dr. Lukas Menkhoff
Prof. Johanna Mollerstrom, Ph.D.
Prof. Karsten Neuhoff, Ph.D.
Prof. Dr. Jürgen Schupp
Prof. Dr. C. Katharina Spieß
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Chefredaktion

Dr. Critje Hartmann
Mathilde Richter
Dr. Wolf-Peter Schill

Redaktion

Renate Bogdanovic
Dr. Franziska Bremus
Rebecca Buhner
Claudia Cohnen-Beck
Prof. Dr. Christian Dreger
Dr. Daniel Kempfner
Sebastian Kollmann
Matthias Laugwitz
Markus Reiniger
Dr. Alexander Zerrahn

Lektorat

Nils May
Dr. Uwe Kunert
Dr. Katharina Wrohlich

Vertrieb

DIW Berlin Leserservice
Postfach 74
77649 Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. (01806) 14 00 50 25
20 Cent pro Anruf
ISSN 0012-1304
ISSN 1860-8787 (Online)

Gestaltung

Edenspiekermann

Satz

Satz-Rechen-Zentrum, Berlin

Druck

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –
auch auszugsweise – nur mit Quellen-
angabe und unter Zusendung eines
Belegexemplars an die Serviceabteilung
Kommunikation des DIW Berlin
(kundenservice@diw.de) zulässig.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.